Aktiv „Älterwerden in Euskirchen“
die Sonne im April 2025

Die Sonne gibt uns Wärme, sie gibt uns Licht.
Ist sie im Herzen, spürt man die Kälte nicht. (Renate von Elm)

Termine to go

Donnerstag, 3.April	15:30 Uhr	Evangelische Kirche	Mitgliederversammlung
Samstag, 26. April	11 – 17 Uhr	Casino	Seniorentag “Im Alter gut versorgt“
Donnerstag, 26. Mai	ab 14 Uhr	Lichthof/Basement	Frühlingsfest

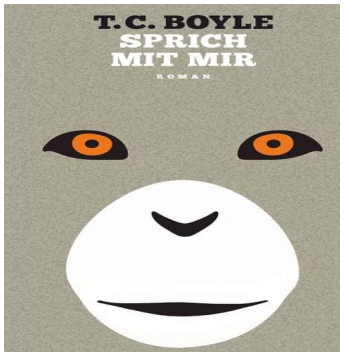
Das SeniorenTheater REGENBOGEN
mit der dritten und letzten Aufführung ihres Erfolgsprogramms
Nun beginnt die Vorbereitung auf etwas Neues.

Bereits im November 2024 waren die Zuschauer*innen von der Aufführung **des SeniorenTheaters REGENBOGEN** begeistert, von dem Witz der Stücke, von der Energie der Spielenden und ihrer Freude daran. Das Besondere bei dieser Aufführung war, dass ein Teil der Zuschauer aus Gästen von außerhalb des Vereins bestand, meist Angehörigen der Schauspieler *innen. Nun war ich gespannt darauf, ob sie in der Lage wären, das so noch einmal nach mehr als drei Monaten zu wiederholen. Ich will daraus kein Geheimnis machen: sie konnten es. Das haben die Besucher*innen auf Nachfrage bestätigt - sie waren ähnlich begeistert wie die Zuschauer im November. Da ich schon zweimal das Vergnügen hatte zuzuschauen, habe ich diesmal während eines Teils der Aufführung in den Kulissen (bei uns ist das der Vorraum des Saals) verbracht. Von meinem Aufenthalt dort habe ich einige Schnappschüsse gemacht, die ich mit Vergnügen mit den Leser*innen der Sonne teilen möchte. Denn sie zeigen, dass die Schauspieler*innen des **SeniorenTheaters REGENBOGEN** zwischen ihren Auftritten in Gedanken noch in ihren Rollen stecken, auf der anderen Seite aber auch locker damit umgehen und aus der Rolle heraustreten, also wieder sie selbst können. Willi Vershofen konnte leider nicht mehr mitmachen. Seinen Platz nahm mit Alexandra Wolf ein noch neues Mitglied im Verein ein. Sie stand zum ersten Mal auf der Bühne, hatte eine kleine Rolle zu spielen, war deshalb viel im Vorraum und bemüht, den anderen zur Seite zu stehen. Ich hatte den Eindruck, dass es ihr sehr viel Spaß gemacht hat.

(Sollte eine Leserin, ein Leser mehr vom Inhalt der Aufführung inclusive Bildern lesen und sehen wollen, findet er es in der Homepage – siehe Impressum- unter „Sonne Dezember 2024“).

Aimée und Sam - Die Schöne und das Biest

T.C. Boyle verarbeitet die Liebesgeschichte zwischen Aimée und Sam in seinem Roman „Sprich mit mir“ zu einem modernen Märchen.



Der Tierforscher Guy versucht, dem jungen Schimpansen Sam beibringen, sich mithilfe von Gesten und Gebärden mit Menschen zu verständigen. Er will erforschen, ob Sam nicht nur Gesten nachahmen kann, um Futter zu bekommen, sondern zu eigenständigem Denken und Fühlen fähig ist, dem Menschen also viel ähnlicher ist als bisher bekannt. Die Geschichte spielt in den USA in den 60er/70er Jahren, als diese Art von Forschungen verbreitet war. Beliebt waren Experimente mit Schimpansen, weil Wissenschaftler mit ihnen in Fernsehshows auftreten konnten und dadurch bekannt wurden. Die Studentin Aimée hat Sam, den Schimpansen, im Fernsehen gesehen: Liebe auf den ersten Blick. Sie bewirbt sich bei Guy als Betreuerin von Sam, und der akzeptiert die hübsche Studentin auf Anhieb als geliebte Vertrauensperson. Leider gibt es kein Happy End. Denn T.C.Boyle macht klar, dass man bei dem Versuch, aus einem Tier einen „Menschen“ zu schaffen, ein Monster gebiert. Das ist schon in Mary Shelleys Roman über Frankenstein gründlich schief gegangen. Der Mensch versündigt sich mit solchen Experimenten an der Natur, an einem Tier. Als der Schimpanse Sam für die Forschung uninteressant wird, sperrt man ihn in einen Käfig wo er, der bisher ein behütetes, privilegiertes Leben kennengelernt hatte, erlebt wie grausam Menschen mit Tieren umgehen. Für Sam und Aimèe ist das eine Katastrophe, sie entführt ihn und führt mit ihm ein gemeinsames Leben auf einem Campingplatz. Dort werden sie durch den Besitzer von Sam, einem Finsterling, aufgespürt. Um zu verhindern, dass mit Sam medizinische Forschung betrieben wird, vergiftet sie ihn.

Die diskutierfreudige Runde des Lesecafés war sich darin einig, dass T.C. Boyle ein Autor ist, der spannende und zugleich informative Romane schreiben kann. In seinem Roman über Sam und Aimée, macht er klar, auf wessen Seite er steht - nämlich auf der Seite von Sam und Aimée. Er verurteilt den Umgang der Menschen mit den Tieren. Das wahre Monster - im Roman wie im wirklichen Leben - ist nicht das Tier, sondern der Mensch, wenn er versucht, Tiere zu vermenschlichen., seien es Katzen, Hunde oder andere Haustiere. Die Sichtweise von T.C-Boyle wurde vom Diskutierkreis übereinstimmend geteilt. Zum ersten Mal im Lesecafé gab es nur Lob für das Buch. T.C. Boyles Romane sind immer lesenswert. Wie gut, dass er nahezu jährlich einen neuen spannenden, aber kritischen Roman veröffentlicht.

Auch beim nächsten zu diskutierenden Buch im Lesecafé im Monat April steht eine Tierspezies im Mittelpunkt. Es sind Bienen, Winterbienen, eine besonders robuste Bienenart, die auch die kalten Wintertemperaturen im Eifelstädtchen Kall überstehen kann. *Der Roman «Winterbienen» handelt von dem fiktiven Imker und Epileptiker Egidius Arimond, welcher in Form eines Tagebuchs sein Leben während des Zweiten Weltkriegs beschreibt. Dieses Tagebuch versteckt Egidius bei seinen Bienen. Darin hält er seine Bienen-Beobachtungen fest, schreibt aber auch seine täglichen Erlebnisse und Kindheitserinnerungen nieder. Über den in Kall-Keldenich wohnenden Autor Norbert Scheuer und seinen Roman „Winterbienen“ schreibt Wikipedia: Der Roman hat durch die vom Autor gewählte Tagebuchform einen Wahrheitsanspruch, obwohl die Handlung nicht auf wahren Begebnissen beruht. Das Buch erhielt skeptische, aber gleichzeitig sehr gute Kritiken und schaffte es auf die Shortlist des Deutschen Buchpreises 2019. Es gewann außerdem den Wilhelm-Raabe-Literaturpreis 2019 sowie 2020 den Evangelischen Buchpreis und hielt sich monatelang in der Spiegel-Bestsellerliste.*

Man startet unter dem Motto:
Entspannen statt husten,
sich gut fühlen statt vomieren,
friedlich statt aggressiv,
Genuss statt Sucht.

hält Cannabis Einzug in unseren Verein, wenn die Mitglieder zustimmen.
Alkohol, Tabak, Kaffee und Süßes erhalten als Genussmittel Zuwachs.
Eine erste Ernte wird im Herbst 2025 erwartet,
meint eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern.

Cannabis, auch Hanf genannt, ist anspruchslos und gehört zu den am schnellsten wachsenden Pflanzen. Sie können bis zu 5 cm pro Tag wachsen. Man kann schnell ernten. Cannabis ist vielfältig nutzbar: für Kleidung, Lebensmittel, Medikamente. Cannabis enthält sog. Cannabinoide, THC und CBD. Der Cannabiskonsum hat Nebenwirkungen, wie auch Alkohol und Tabak. Aber: Nikotin führt zu Lungenkrebs. Alkohol macht aggressiv, ist verantwortlich für Gewalt aller Art, auch für eklig Erbrochenes auf Bürger-steigen. Cannabis macht nicht süchtig, sondern friedlich und lustig.

Der Weg zum SCSC Euskirchen

Ein Cannabis Social Club e.V. ist ein nicht kommerzieller Verein, in dem man mit Erlaubnis der Behörden gemeinsam statt einsam Cannabis anbaut, um den persönlichen Bedarf der Mitglieder des Clubs zu decken. Viele, immer mehr auch ältere Menschen, ziehen als Genussmittel Cannabis dem Nikotin und dem Alkohol vor, weil es nicht süchtig macht und der soziale und finanzielle Schaden von Alkohol und Nikotin für unsere Gesellschaft riesig ist. Einige unserer Mitglieder, die in ihren frühen Jahren „gekifft" haben, hatten die Idee, unter dem Dach unseres Vereins den **SCSCE, den Senioren-Cannabis-Social-Club-Euskirchen e.V.,** zu gründen, und bildeten die Arbeitsgruppe „Cannabis-Club", in der sie zusammen planten. Deren Protagonisten gehen nun in die Öffentlichkeit, um für ihr Projekt zu werben. Denn es gibt viele Vorurteile und Zweifler.

Die Gründung eines SCSC -Euskirchen erforderte eine aufwendige Planung:
- man brauchte einen eingetragenen Verein mit mindestens 7 Personen
und musste ein Konzept vorlegen;
- es mussten viele Papiere ausgefülllt werden, um die Erlaubnis der zuständigen Behörde zu erlangen;
- ein Jugendschutz -, Sucht- und Präventionsbeauftragter musste benannt werden.

Die Genehmigung erhielt die Gründungsgruppe Anfang März. Der eingetragene Cannabis-Verein (e.V.) besteht aus sieben Gründungsmitgliedern, deren Namen auf der Mitgliederversammlung bekannt gegeben werden sollen. Die Mitgliederzahl des SCSCE e.V. ist auf 500 Personen begrenzt. Für jedes Älterwerden-Mitglied, das dem SCSCE beitreten will, ist also ein Plätzchen im CSCSE Platz frei. Sollte ein Nichtmitglied Interesse zeigen, muss er zuerst die Mitgliedschaft bei „Älterwerden" erwerben und kann sich dann dem SCSCE anschließen.

Wo wird das Cannabis angebaut? Dafür wäre der überdachte Teil des Lichthofs ein geeigneter Platz. Der Anbau könnte aber auch ausgelagert werden, wenn jemand bei sich zuhause Platz hat.

Was geschieht bei der Mitgliederversammlung?

Die Gründungsmitglieder stellen ihr Konzept vor und beantworten die Fragen der Mitglieder. Sie hoffen darauf, dass die Mehrheit der Mitglieder der Gründung des SCSCE zustimmt. Dann kann der Anbau bald beginnen, um eine Ernte noch in diesem Kalenderjahr zu erhalten. Kosten werden dem Verein nicht entstehen. Diese werden über Mitgliedsbeiträge von den Mitgliedern des SCSCE e.V. getragen. Die Anlage erhält einen eigenen Stromzähler, der unter anderem den Verbrauch der Wärmelampen erfasst. Sollte der SCSCE einen Überschuss erwirtschaften, fließt dieser als Spende dem Verein zu. Geplant ist, unseren Cannabis-Club-Mitgliedern ein Vereinspfeifchen (siehe oben) anzubieten, auf der unser LOGO aufgedruckt ist. Sie sind zum Selbstkostenpreis zu erwerben, sind aber auch als Weihnachts- oder Geburtstagsgeschenk ein guter Tipp.

Vorstandssitzung am 05.03.2025

In der Sitzung wurde u.a. über die folgenden Themen gesprochen: - Der **Seniorentag** der Stadt Euskirchen findet am 26. April von 11.00-17.00 Uhr im alten Casino unter dem Motto „Im Alter gut versorgt" statt. Unser Verein wird auch mit einem Informationsstand vertreten sein.
Es gibt am 11.03.25 um 11.30 Uhr einen Besichtigungstermin im Casino.
Der Stand soll Arbeiten der Malgruppe, der Tongruppe, der Bastelgruppe ... vorstellen und mit Informationsmaterial des Vereins sich präsentieren.

- Es sollen **Kugelschreiber** mit dem Vereinslogo bestellt werden, die dann an Festen oder Veranstaltungen gewinnbringend verkauft werden sollen.
  Die Redaktion: Mittlerweile ist dieser Vorschlag vom Tisch, da ein Vereinslogo nicht aufgedruckt werden kann
- Es soll eine **Drop Flag** angeschafft werden, die dann auch bei Aktivitäten des Vereins aufgestellt werden kann. Willy Mahr und Reiner Winkin kümmern sich darum. Eine Spende, die die Kosten dafür deckt, liegt schon vor.
- Bei der **Mitgliederversammlung** am 03.04.25 wird unsere Schatzmeisterin Erika Köllmann über einen Beamer die Jahresbilanz vortragen und die Vorsitzende Marie-Luise Dietrich wird die Zeit seit der letzten Mitgliederversammlung bilanzieren.
- Das Thema der **Überdachung des Innenhofes** musste wieder verschoben werden, da Herr Klaus Luxem nicht anwesend war und er sich darum kümmern wird.
- Eine junge Frau(Frau Sara Schülke) möchte **ehrenamtlich im Verein im Büro** arbeiten und möchte auch Mitglied werden. Reiner Winkin hat sich bereit erklärt, sie einzuarbeiten.
  Die Redaktion: Das Vorhaben vom Tisch, da die junge Frau einen Arbeitsplatz angenommen hat
- Es gibt eine **neue Reinigungskraft** im Verein, die 3 Stunden in der Woche arbeitet. Sie bekommt 15€ die Stunde. Christel Zehnpfennig putzt für eine Pauschale von 120€ im Jahr die Fenster des Vereinshauses.
- Erika Köllmann schreibt eine Trauerkarte an die Angehörigen der verstorbenen Frau Anni Lünebach.
- Das **Frühlingsfest im Lichthof** des Vereins soll am **am Do., 29.Mai, ab 14Uhr** stattfinden.(Christi Himmelfahrt)
- Josef Kremer wird im Flur des Hauses **Notbeleuchtungen** installieren, damit bei Stromausfall noch Lichtquellen vorhanden sind, durch die Unfälle verhindert werden.
- Die **nächste Vorstandssitzung** findet am 02.04.2025 statt.

Kulturausflug nach Köln zu „Mozarts Zauber“

An einem Sonntag im März hatten sich vier Mitglieder unseres Vereins verabredet, nach Köln zu fahren; und zwar Dorle Wiggert, Maren Radbruch, Chris Hauer und Erika Köllmann. Man traf sich am Bahnhof, fuhr mit dem Zug und ging zur Philharmonie. Im Vorraum trafen wir dann noch Johanna Trippen mit einer Freundin. (Soll mal jemand sagen, „Älterwerden“ hätte keine Kultur!) Dann verbrachten wir wunderbare Stunden zu Mozarts Musik. „Serenade D-Dur, ein Konzert für Klavier und Orchester C-Dur und die Sinfonie g-Moll.“ Wir fühlten uns sehr gut unterhalten, denn das war es, was Mozart geschrieben hat, „Unterhaltungsmusik“. Glücklich trafen wir am Abend wieder in Euskirchen ein.

(Erika Köllmann)

Sollte bei dem einen oder der anderen Lust auf einen Kulturausflug entstanden sein, meldet euch im Büro.
Da wird sie geholfen.

Divertissementchen

1)Tag der Seniorinnen und Senioren:

Am Samstag, den 26.April, findet im alten Casino während des Stadtfestes von 11 -17 Uhr der **Seniorentag „Im Alter gut versorgt“** statt. Man kann sich von zahlreichen privaten Unternehmen, staatlichen Stellen und sozialen Einrichtungen in-formieren lassen. Viele wichtige Anbieter*innen werden anwesend sein und können Fragen persönlich beantworten.

privat: Betreuungswelt Stolz, Fürst Hörgeräte, G+S Wohnbau GmbH (senioren- gerechte Wohnungen), Homeinstead Betreuungsdienste Euskirchen GmbH, Lorse & Mahlberg(barrierefreie Wohnungen), Privatbüro Plus (Erledigung von privaten Büroangelegenheiten), Rahm Sanitätshaus, Gut versorgt in.....GmbH (Unterstützung bei der Senioren- und Gesundheitsapp)

staatlich: SIE Euskirchen, Kreis Euskirchen-Abteilung Gesundheit & Kreisentwicklung, Pflegestützpunkt, Z:I.P.(kostenlose Beratung), Stadtbibliothek Euskirchen, Evangelische Kirchengemeinde, Feder, Geno Eifel,

nGOs (nichtstaatliche Organisationen): Älterwerden in Euskirchen (gemeinsame Freizeitgestaltung), Alzheimer Gesellschaft Kreis Euskirchen, Caritasverband, Das Paritätische, Deutsches Rotes Kreuz, Lebensfreude schenken e.V..

2) Montag, den 10. März 2025 10:45: TaiChi ist wieder da.

TaiChi-Lehrer Stefan Rodewald-Deckert konnte unsere Mitglieder, die ihn neugierig erwartet hatten, in einem gut gefüllten Saal begrüßen und dann zügig mit seinen TaiChi-Übungen in der ersten TaiChi-Stunde nach einer Pause von drei Jahren beginnen. Man musste schon ein wenig zusammenrücken, damit alle genügend Platz für ihre Bewegungen hatten. Wir sind Stefan sehr dankbar dafür, dass er sich bereit erklärt hat, als Nichtmitglied ehrenamtlich unsere Seniorinnen und Senioren mit dieser asiatischen Tai Chi, einer äußerst sanften chinesischen Bewegungskunst, die Meditation, körperliches Training und Selbstverteidigung vereint, vertraut zu machen und zu betreuen.

3) Fahrräder im Flur willkommen, durch sie verursachte Verschmutzungen an den Wänden im Flur nicht.

Der Vorstand und viele Mitglieder bemühen sich, unsere Räume sauber und ansehnlich zu halten. Nicht immer gelingt es. In Natura sieht man die Verschmutzung deutlicher.

4) Neuer Versuch, Falschparker von unseren Parkplätzen fernzuhalten

„ÄWE“ hat den Kampf gegen Falschparker vor unserem Vereinsheim noch nicht aufgegeben. Die bisherigen Versuche hatten nur geringe Wirkung. Die Falschparker wissen, dass wir nicht viel gegen ihr Tun ausrichten können. Spricht man sie an, muss man sogar befürchten, beschimpft zu werden. Andere gerieren sich arrogant. Nur wenige zeigen Einsicht. Der Vorstand hatte vor einigen Wochen auf Anregung von Josef Kremer beschlossen, es mit einer Parkplatzmarkierung zu versuchen. Vorher hatte er sich bei der Stadt erkundigt, ob das auch rechtens sei, was wir vorhaben. Ist es. Also hat Klaus Luxem zum Farbeimer gegriffen und die Markierungen angebracht. Die Zukunft wird zeigen, ob dieser Versuch von Erfolg gekrönt ist.

5) Schnappschüsse zum Osterfest

Unser Verein hat sehr fleißige und kreative Gruppen, die mit ihren Kreationen unsere Räume schöner gestalten. Eine der Gruppen ist unsere DEKO-Gruppeunter der Leitung von Anni Hasselbach (im Bild), die sich am 2. und 4. Dienstagnachmittag im Monat zum Gestalten in unserem Werkraum trifft. Einige Ergebnisse ihres Schaffens zum Thema Ostern sind nun im Flur ausgestellt.

6) zur Erinnerung: Beschlüsse aus Mitgliederversammlungen (MV)

7) **MV 2011:** Der Mitgliedsbeitrag wurde erhöht. Neuer Monatsbeitrag: 8 Euro
Kommentar der RED.: Seitdem ist der Mitgliedsbeitrag nicht mehr erhöht worden.
Das ist 14 Jahre her. Wo gibt es das sonst noch? Glückwunsch an die Vorstände, die gut gewirtschaftet haben, Dank an die Mitglieder, die durch Spenden geholfen haben, den Beitrag stabil zu halten und Dank an die neuen Mitglieder, die für erhöhte Einnahmen gesorgt haben.

b) **MV 2012: Beschluss zur Teilnahme von Nichtmitgliedern an Veranstaltungen**

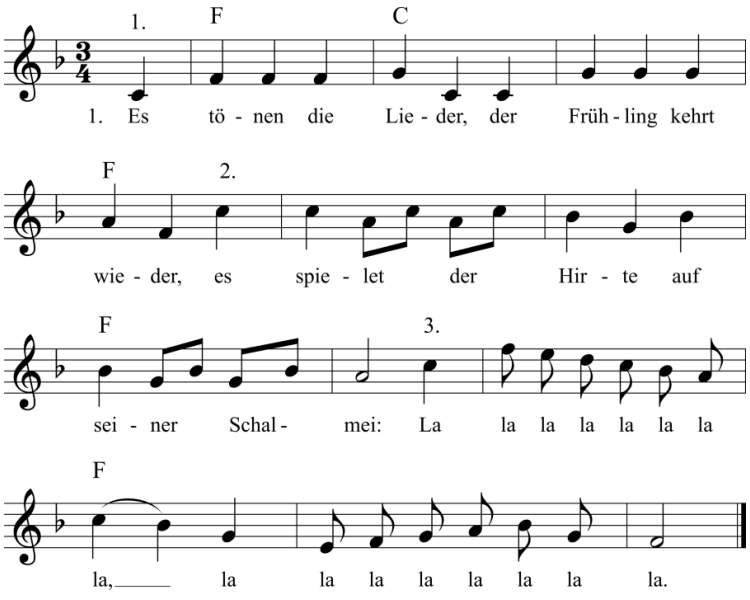
ba) zur Teilnahme von Nichtmitgliedern, die erstmalig den Verein besuchen:
- 1x Schnuppern bei kostenpflichtigen Kursen und Busreisen(wenn nicht durch Vereinsmitglieder belegt). – 2x Schnuppern bei allen anderen Aktivitäten

bb) Teilnahme von Gästen sowie Partnern, die nicht Mitglieder sind
- Aktivitäten im Freien, Wandern, Radfahren - Kegeln - Fahrten ins Phantasialand - Busreisen
- Treffen: Stammtisch, Mitgliedertreff, Globetrotter - Spiele-Nachmittage (sonntags)
- Essen der Kochgruppen - in Absprache mit dem jeweiligen Gruppenleiter

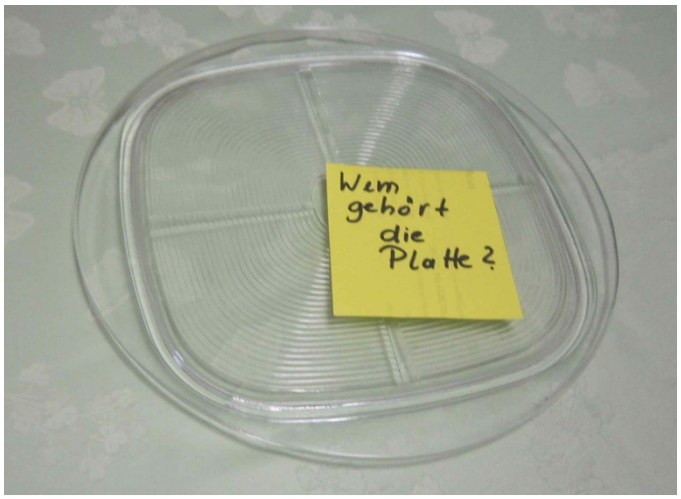
bc) Besonderheiten
- eine erforderliche Begleitperson kann an allen Aktivitäten teilnehmen
- sonstige, nicht genehmigte Ausnahmen entscheidet der Vorstand

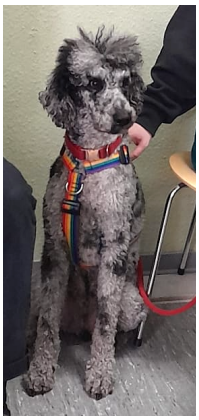
7) Immer mehr Mitglieder kommen wieder zum gemeinsamen Singen.

Mehrere Jahre, viele Monate hat es gedauert, dass aus einem kleinen singenden Häufchen wieder eine größere Gruppe geworden ist. Waren die Spätzünder, wie sich die Gruppe nennt, vor Corona mit über 30 Teilnehmer*innen die größte Gruppe des Vereins, so kämpfte sie nach Corona lange um ihr Überleben. Sie hatte nicht nur viele Leute, sondern dazu ihre Leiterin Hannelore Bleeker verloren. Zudem war das Keyboard ein Flutopfer geworden. Ein neues Keyboard konnten wir über die Flutopferhilfe erhalten.
Und in Erika Köllmann fand die Gruppe eine neue Anführerin. Mittlerweile ist die Gruppe wieder auf über 15 Sängerinnen und Sänger angewachsen, Tendenz steigend. Auf dem Bild ist die Gruppe beim Singen von Frühlingsliedern zu sehen. Davon hat sie eine ganze Reihe in ihrem Repertoire. Das Frühlingslied „Es tönen die Lieder“ gehört dazu und erklang gekonnt als Kanon .



8) Eine Glasplatte wartet.





9)Einbrüche waren gestern – bald schützen Wachhunde unsere Räume.

Vor ein paar Tagen haben sie ihr künftiges Nachtquartier kennengelernt, unsere Wachhunde. Dass sie sich wohlgefühlt haben, merkte man ihnen an. Ab 1. April sollen sie an Wochenenden und in den Nächten durch ihre Präsenz im Verein verhindern, dass wir von Diebinnen und Dieben heimgesucht werden. Wenn sie bellen, klingt das sehr bedrohlich. Beide haben eine zertifizierte Ausbildung als Wachhunde. Die Redaktion wünscht ihnen viel Erfolg. Links seht ihr Bernhard, recht Bianca.

10) Ein neues Kommunikations- und Informationssystem im Flur

Das neue Kommunikations- und Informationssystem (KokaIn) verbessert hoffentlich den Informationsfluss zwischen den Gruppen, den Gruppeleiter*innen, dem Vorstand und dem Büroteam. Ruft ein Mitglied zum Beispiel im Büro an, um die Teilnahme am Gruppentreffen abzusagen, legt man einen Zettel mit der Information in die entsprechende Tasche des KokaIns. Auch der Vorstand kann Informationen für Gruppenmitglieder und Gruppenleiter*innen in das Fach legen. Voraussetzung für das Gelingen ist, das man im Vorbeigehen in die Gruppentasche schaut. Das neue Angebot wird hoffentlich angenommen. Die Zukunft wird es zeigen.

11) Eine Gruppe bildet sich: Handarbeit

Unsere Mitglieder Monika und Sabine möchten ein geselliges Handarbeits-Treffen ins Leben rufen. Ein- bis zweimal im Monat (immer mittwochvormittags zwischen 9:30 – ca.11:30) würden sie sich gerne mit anderen treffen, um gemeinsam zu stricken, zu häkeln o.Ä. „Bringt eure Wolle, Nadeln und Ideen mit! Es ist eine wunderbare Gelegenheit, sich auszutauschen, gegenseitig zu helfen und vielleicht neue Techniken zu erlernen," ist die Botschaft von Monika und Sabine. Mit Kaffee, Tee, Keksen oder anderen Leckereien kann es gemütlich und kreativ werden, meinen sie. Auf der Info-Wand ist einen Anmeldeliste.!!!

12) Aus dem Werkraum

Seit es unseren Werkraum gibt, erfreut er sich wachsender Beliebtheit. Es wird fleißig und mit Niveau gemalt, wunderbare Dekorationsstücke entstehen. Aber auch Dartpfeile treffen manchmal ins Bullseye. Und bald kann man dort Stricknadeln klappern hören. Es war also eine gute Idee, einen Werkraum einzurichten.

13)Veranstaltung „Digitaler Personalausweis“ kommt nicht zustande.

Nur zwei Mitglieder hatten sich für eine Veranstaltung angemeldet, in der in anschaulicher Form der Umgang mit der App „Digitaler Ausweis des Bundes und der-ID“ erklärt werden sollte. Die Veranstaltung kam bei lediglich zwei Anmeldungen nicht zustande. Wenn man trotzdem darüber informiert werden möchte, kann man sich mit Herrn Bunke in Verbindung setzen. Ihn trifft man im Raum 170 des Rathauses an der Kölner Straße an. Eine telefonische Voranmeldung unter der Nummer 02251-1422 ist aber notwendig.

14) Für den **Seniorentag “Im Alter gut versorgt“** werden noch Mitglieder gesucht, die unseren Stand zusammen mit Mitgliedern des Vorstands betreuen und Gespräche mit Besuchern des Seniorentags über unseren Verein führen möchten.
Termin: Samstag, den 26. April von 11 – 17 Uhr. Bitte in aushängende Liste eintragen.
Man kann den Dienst am Stand mit einem Besuch des Stadtfestes verbinden, bei dem die Wiederherstellung der Fußgängerzone in der Neustraße gefeiert werden soll.

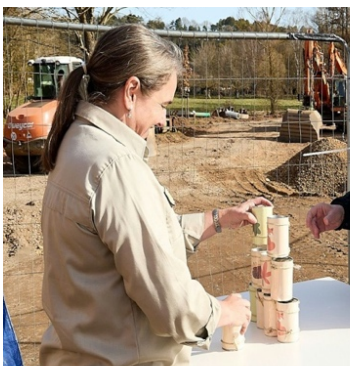
„Älterwerden in Euskirchen“ trauert um seine langjährige Schatzmeisterin
Anni Lünebach,
die im Alter von 79 Jahren in ihrer Heimatstadt Klagenfurt gestorben ist.

Die gelernte Friseurin kam der Liebe wegen von Klagenfurt nach Deutschland. Dort erlernte sie die Buchhaltung. Am 10. Februar 2002 trat sie dem Verein bei und wurde schnell für eine Zeit von 20 Jahren Schatzmeisterin, bis 2010 allein, danach mit Maria Knies in der Stellvertretung. Sie war perfekt für diese Position geeignet. In ihrer Amtszeit gab es nie Beanstandungen. Beide schieden im Frühjahr 2022 aus dem Vorstand aus. Maria Knies, die zu ihr auch nach der gemeinsamen Arbeit im Vorstand telefonischen Kontakt hielt, hat der Tod ihrer langjährigen Kollegin sehr betroffen gemacht. Anni war eng mit Ute Hesse befreundet. Zusammen waren sie auf verschiedenen Mehrtagestouren des Vereins unterwegs, so nach Lüneburg, Franken und Prag. Zusammen haben sie gekegelt und Doppelkopf gespielt. Anni Lünebach hat sich um „Älterwerden in Euskirchen“ verdient gemacht.

(Text mit Hilfe von Informationen von Maria Knies und Ute Hesse geschrieben.)

Im Herbst im Nettersheimer Naturzentrum: „Älterwerden in Euskirchen“ richtet die ersten Waldseniorenspiele aus. Partner sind das Regionalforstamt Hocheifel-Zülpicher Börde und die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW)

Sie gibt es schon seit mehreren Jahren: die Waldjugendspiele in der Eifel. Nun soll das erfolgreiche Konzept in den Seniorenbereich übertragen werden. Das Regionalforstamt Hocheifel-Zülpicher Börde und die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) wollten schon lange eine Seniorenvariante der Waldjugendspiele in die Spur bringen. Sie suchten aber noch einen Partnerverein, der in seinen Reihen viele Senioren beherbergt. In „Älterwerden in Euskirchen“ haben sie ihn gefunden. Die ersten Waldseniorenspiele sind für den September geplant. Dann ist es nicht mehr so heiß, der Wald zeigt sein buntes Gesicht, und es bleibt noch genügend Zeit für die Planung. Einige Preise für die Gewinner*innen stehen schon fest: ein Programm im Hochseilklettergarten in Nettersheim, eine Teilnahme im Arboretum-Naturparcours, ein Aktivprogramm beim Naturzentrum Eifel in Nettersheim oder eine Tagestour Senioren-Waldheim Urft.



Auch einige Programmpunkte der Spiele sind schon im Fokus: Völkerball, Tannenzapfen-Zielwerfen oder das Balancieren über Holzscheiben. Es könnten auch Mannschaftwettbewerbe wie eine Schnitzeljagd organisiert werden.

Der Wanderzirkus wanderte im Rheinbacher Wald
Mitglied Kethi Mertens übernahm aushilfsweise die Wanderführung.
Die Wandergruppe war des Lobes voll.

Kein Wunder! Denn Kethi Mertens ist eine erfahrene Wanderführerin aus den Reihen des Eifelvereins. Sie sprang ein, weil unsere bewährten Wanderführer*innen ausgefallen waren. Die Wanderung führte die Gruppe bei frühlingshaften Temperaturen und einem blauweißen Himmel in den Rheinbacher Wald. Er erstreckt sich südlich von Rheinbach, am südwestlichen Rand des Gebietes liegt der Rheinbacher Stadtteil Todenfeld. Der Wald ist überwiegend durch Laubholz mit einem Anteil von ca. 75 % geprägt, vor allem Buchen und Eichen. Etwa 40 % des Stadtwaldes sind als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Als Wildtiere kommen hauptsächlich Schwarz- und Rehwild vor. Außerdem gibt es Dam- und zunehmend auch Rotwild, dazu noch Füchse, Dachse, Hasen, Stein- und Baummarder. Als Besonderheit kommt auch die Wildkatze vor. Sie ist recht häufig vertreten, allerdings sehr heimlich und nur selten zu sehen. Die große Anzahl an alten bis sehr alten Eichen und Buchen bietet zudem einer Vielzahl an weiteren Tieren einen Lebensraum. Hierbei handelt es sich um verschiedenste Fledermausarten und alle in der Region heimischen Arten von Spechten und Eulen.

Darüber hinaus bieten viele kleine Teiche, die in der Vergangenheit ebenfalls vom Forstbetrieb angelegt wurden, diversen Amphibien einen Lebensraum. Beispielhaft seien hier der Grasfrosch, die Erdkröte, der Feuersalamander sowie alle heimischen Molcharten genannt. Allerdings bekommt man als Wandergruppe die Tiere kaum zu Gesicht.
Bekannt ist die Waldkapelle im Rheinbacher Wald. Sie steht in einem geschützten Waldgebiet an der Landstraße 492 zwischen Rheinbach und Todenfeld mit traditioneller religiöser Architektur. Im Jahr 1681 entdeckten Waldarbeiter in einer Buche das Christusmonogramm IHS, woraufhin 1683 die erste Kapelle errichtet wurde. Der Scheit mit dem Monogramm wurde zunächst nach Köln und Bonn gebracht, bis er 1781 wieder zurück nach Rheinbach kam. Das Holzstück wurde in den 1980er Jahren aus der Waldkapelle gestohlen, aber anhand von Fotos wieder rekonstruiert. Eine Bronzeglocke, bekannt als Schwesterglocke, läutet dreimal täglich zum Angelusgebet um 7, 12 und 18 Uhr. Die Kapelle dient weiterhin als Wallfahrtsort, an dem Gläubige ihre Verehrung von Jesus zum Ausdruck bringen. Die Wanderung des Wanderzirkus im Rheinbacher Wald hat großen Spaß gemacht.

Wie sieht man die Sonne von außen?

a) Johann Martin Miller und b) Julius Rodenberg lyrikten über die Sonne:

a) Brich, o Sonne brich hervor durch der Morgenröte Flor!
Wenn du wirst am Himmel prangen,
will sie mich im Hain empfangen.
Brich, o Sonne brich hervor durch der Morgenröte Flor!

b) Die Frühlings-Sonne tritt mit Funkeln aus den Wolken,
Märzluft weht.

c) August Heinrich von Fallersleben hat sogar eine Bitte an uns: Sonne, lass mein Blümchen sprießen.

iMRESSUM: Älterwerden in Euskirchen, Ursulinenstraße 34, 53879 Euskirchen, Telefon: 02251/73085
Mail: aelterwerden-eu@freenet.de, - Internet/Portal: aelterwerden-in-euskirchen.de
Öffnungszeiten Büro: mo, di, mi, do, fr von 10 -12 Uhr; der Verein ist vom Finanzamt Euskirchen als gemeinnützig anerkannt.
Bank: KSK-Konto-Nr.1803535, BLZ: 38250110, IBAN:DE54 3825 0110 0001 8035 35,
Bic: WELADED1EUS. Der Beitrag beträgt 8 Euro im Monat; das sind 96 Euro im Jahr.
Redaktion: Reiner Winkin–viSdP, Petra Macherey-Pfahl (zuständig für das Schaufenster) und der Vereinsvorstand;
die nächste Sonne erscheint voraussichtlich am 1. Mai 2025

Ps. zu unserem 30-Jahre alten Vereinsmotto „Gemeinsam statt einsam“

In der Wochenzeitschrift „Der Spiegel“ hat Alena Buyx, ehemalige Vorsitzende des Deutschen Ethikrats u.a. zum Thema „Einsamkeit“ in einem Interview gesagt:

>Einsamkeit zum Beispiel. Das ist heutzutage eine echte Geißel der Menschheit und ein wichtiger und bisher ziemlich wenig erfasster Krankheitsfaktor. Sie macht anfällig für Herzinfarkt, Depressionen, schweres Leid. Unsere Welt fördert Einsamkeit. Kneipen sterben, die Bindungskraft der Kirchen lässt nach, man schaut *„lieber Bares für Rares*“,* als gemeinsam ins Kino zu gehen. Ich sage in Vorträgen deshalb immer wieder: Sie haben es ein Stück weit selbst in der Hand, ob Sie einsam werden oder nicht. Das löst kein Arzt und auch keine Politik für Sie. Um soziale Beziehungen muss man sich etwas kümmern. Vielleicht im Sportverein die Jugendlichen trainieren, Kartenspielrunden, Backkränzchen, Nachbarn, was auch immer. Das ist wichtiger, als vielen klar ist < Die Red.: All das bietet auch unser Verein und noch vieles mehr.
** Umformulierung der RED.*

Früher war mehr Karneval

Nachlese zur Karnevals-Session 2025

Besonders am Weiberfastnacht ging es im Verein hoch her. Das Büffet war übervoll mit Leckereien, warm und kalt, süß und salzig, gemüsig und fleischig. Die Regeln waren streng. Kein Mann wagte sich in die Feierräume. Erst spät wurde auch die Anwesenheit von Männern, aber nur als Teil des Unterhaltungsprogramms, akzeptiert. Sogar das Euskirchener Prinzenpaar wagte sich zum Ordens- und Bützchenverteilen unter die tollen Vereinsweiber. Die Männerkochgruppe lud zum Karnevalssuppenessen mit Gesang ein, und die singenden Spätzünder luden zum gemeinsamen Karnevalsliedersingen. *O, wie war das schön. O, wie war das schön. Sowas haben wir lang nicht mehr gesehn, so schön, so schön,* könnte man singen.
Heute: vorbei. Offensichtlich gibt es die Generation der Karnevalsverrückten bei uns nicht mehr. Sie sind aus verschiedenen Gründen nicht mehr da. Und der Karnevalsnachwuchs unter Neumitgliedern ist ausgeblieben. Nur vereinzelt wird in wenigen Gruppen noch schüchtern des Karnevals gedacht und zusammen leicht kostümiert und ein wenig lustig gefeiert und gesungen, so in den beiden Tanzgruppen, in der Gymnastikgruppe bei Gabi und Heinz Schuer. Auch trafen sich einige Karnevalsjecken im Anschluss an den Rosenmontagszug im Verein, um den Rosenmontag gemeinsam ausklingen zu lassen. Karneval im Verein ist noch nicht verloren. Oder doch?

S.10

Die „Sonne“ enthält vier Aprilscherze. Habt ihr sie gefunden?